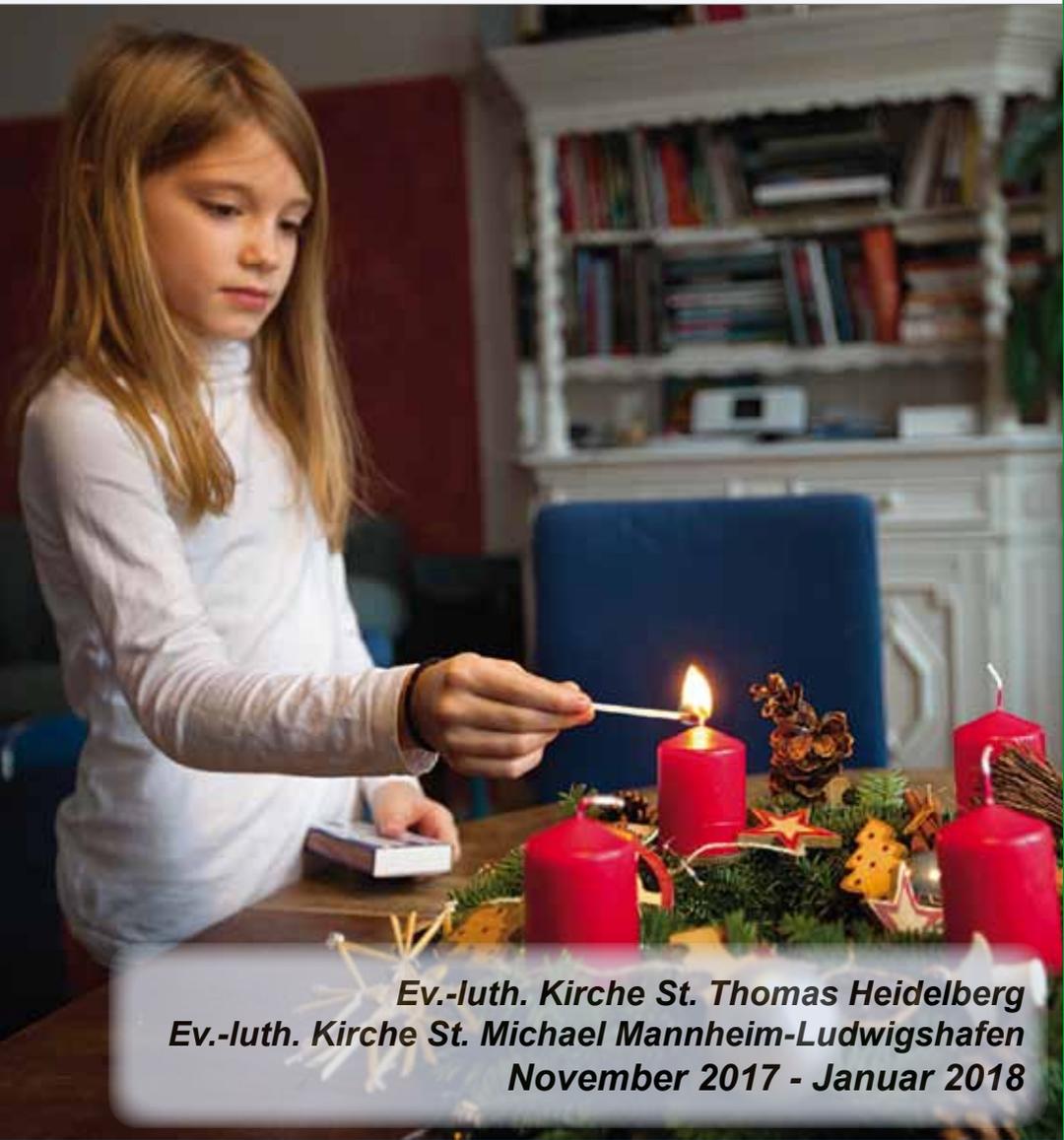


SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE



Lutherische Briefe

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche



*Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
November 2017 - Januar 2018*

Liebe Leserinnen und Leser!

Bei all dem Lichterglanz, das uns in den kommenden Wochen begegnen wird (Ihr wisst schon: weihnachtlich glänzet der Wald, freue dich, `s Christkind kommt bald), könnte uns etwas sehr Wichtiges aus den Augen geraten: Weihnachten hat es eigentlich mit einer Menschheitskatastrophe zu tun. Denn es geht um die, die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes. Auch wenn sie es selbst gar nicht wissen!

Weil ja alles so schön glitzert. Und duftet. „Welt ging verloren“ - in nur drei Worten lässt sich dieses Drama beschreiben.

Wenn etwas verloren zu gehen droht, ist das schlimm. Wenn eine Tierart ausstirbt, kommt sie nicht wieder. Wenn der einzig bewohnte Planet unseres Weltalls (den wir bis jetzt kennen), verloren geht, - es lässt sich gar nicht Worte fassen, was das bedeutet. Vor allem für Gott selbst, den Schöpfer des Universums.

Verloren gegangen, für immer in Finsternis und Todesschatten versunken die, die Gott erschaffen hat aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, - zu seinen Ebenbildern. Das kann, das darf nicht sein. So kann seine Liebesgeschichte mit seiner Schöpfung ja nicht enden.

Und so macht sich Gott auf den Weg. Wir bekommen Besuch. Das aufgehende Licht

aus der Höhe kommt in die Finsternis. Um sie zu vertreiben. Die Finsternis. Um die, die im Dunklen verloren gehen würden, zu retten.

Gott kommt zu uns. Und legt dabei alles ab, was uns erschrecken könnte. Den Glanz seiner Herrlichkeit, den wir gar nicht ertragen können. Totale einseitige Abrüstung! Denn seine Mission ist: Barmherzigkeit. Herzliche Barmherzigkeit. Ein glühender Backofen voller Liebe, so hat Luther es einmal ausgedrückt.

Durch die
herzliche Barmherzigkeit
unseres Gottes
wird uns besuchen
das aufgehende Licht
aus der Höhe,
damit es erscheine denen,
die sitzen in Finsternis
und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße
auf den Weg des Friedens.

Lukasevangelium, Kapitel 1, Verse 78-79

So kommt Gott, um uns den Frieden zu bringen. Den diese Welt so dringend braucht, den sie aber nicht findet, wo Gewalt auf verhärtete Herzen prallt.

„Und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“. Vom Frieden haben die Engel gesungen: „Friede auf Erden.“ Die Krippe ist

ein friedliches Bild, darum mögen wir sie. Und doch ist die Welt, in die Jesus geboren wird, keine friedliche. Sondern eben eine, die verloren geht, zugrunde geht an ihrem eigenen Hass. Wenige Tage nach der Geburt erlebt das Kind schon Gewalt, Flucht und Verfolgung.

Und wird doch später darum werben, dass wir die Feinde lieben sollen. Und wird es selber vorleben.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr



Wie das Leben so spielt ...



» Es gibt immer wieder Einsamkeit und Leere, Kälte und Hitze, Orientierungslosigkeit, Hunger und Sehnsucht. Oft erleben wir sie unfreiwillig. Und dann braucht es viel Geduld und Gottvertrauen ...

FREDY F. HENNING

Gemeinsame Adventsfeier am 2. Advent in Mannheim

Am **10. Dezember, dem 2. Advent** findet - wie gewohnt - in Mannheim unsere gemeinsame **Adventsfeier** statt.

Der Hauptgottesdienst beginnt um 14.00 Uhr, im Anschluss wollen wir im Gemeindesaal bei Kaffee, Tee und Plätzchen zusammen sein, auf ein aufregendes Jahr zurückblicken. Auch unter der Fragestellung: Wo stehen wir eigentlich mit unserer Perspektiventwicklung, - und was sind die nächsten Schritte, die sich daraus ergeben?

Natürlich soll auch Zeit sein, sich zu unterhalten und uns auch musikalisch auf Advent und Weihnachten einzustimmen.

Wer einen Beitrag zur Gestaltung des Nachmittags einbringen möchte, darf das gerne tun, - bitte vorher kurz Bescheid geben.

Es wird auch Gelegenheit sein, die Poster-Ausstellung „Here I stand“ anzuschauen, die für das Reformationsfest aufgebaut war.

Aus dem Kirchenvorstand

Am **31. August** traf sich der Kirchenvorstand in Heidelberg.

Geistliches Thema zu Beginn der Sitzung war die „Ökumenische Charta“ für Heidelberg, die am Reformationstag in der Heiliggeistkirche von der Evangelischen, und der Röm.-Kath. Kirche (in Gestalt ihrer Dekane) und der ACK Heidelberg unterzeichnet werden soll.

Die Begeisterung über dieses Papier hielt sich in Grenzen, - denn es steht zwar viel Richtiges, aber wenig Neues und vor allem wenig Konkretes darin. Dennoch stimmen die Heidelberger Vorstände mit knapper Mehrheit für eine Unterzeichnung.

Dankbar blickte der Vorstand zurück auf den Seebühnengottesdienst und das anschließende Grillfest. 120 Besucher konnten beim Gottesdienst gezählt werden, ca. 100 von ihnen dürften anschließend mit beim Grillen gewesen sein. Alles hat wunderbar geklappt, - und von allen seiten wurde des Wunsch geäußert, das im nächsten Jahr wieder so zu machen.

Positiv war eine erste Bilanz der Gottesdienste in den Sommerferien: Sie waren gut besucht, und mit der Möglichkeit, vorher oder nachher neue Musik einzuüben, oder ein Predignachgespräch abzuhalten konnten bereichernde Elemente erprobt werden. Kritisch angefragt wurde der Wegfall jeweils einer Kollekte, wenn nur ein Gottesdienst stattfindet.

Am **23. Oktober** standen eine Fülle von Themen auf der Tagesordnung. Eine längere Diskussion ergab sich (wieder einmal) beim Thema „**Beantragung von Körperschaftsrechten**“. Das ist eine vielschichtige Angelegenheit weil es sich verbindet

mit der Frage der „**Verschlinkung der Strukturen**“, die möglichst im Vorfeld zu klären ist, - hier gibt es einen Gemeindeversammlungsbeschluss der Mannheimer Gemeinde aus dem Jahr 2014, durch den der Kirchenvorstand beauftragt wird, zu prüfen, welche Vor- und Nachteile eine Zusammenlegung der beiden Gemeinden zu einer Gemeinde mit zwei Gottesdienstorten hätte. Einen entsprechenden Beschluss der Heidelberger Gemeinde gibt es (noch) nicht.

Berichtet werden konnte von einem Gespräch mit der Architektin, Fr. Hauss, das uns einen Schritt weiter bringen sollte in Sachen „**Toilette in Heidelberg**“, das ganz neue Denkhorizonte eröffnet hat.

Dankbar konnten wir zurückblicken auf einige gelungene Veranstaltungen, - den Kompaktkurs „**vergnügt.erlöst.befreit**“, - die **Bibellesenacht für Kinder** und zwei **Garteneinsätze** auf dem Heidelberger Kirchgrundstück.

Erfreut nahm der Vorstand zur Kenntnis, dass Sarah Krüger und Marie-Luise Voigt künftig die **Kirche sauber halten** wollen, um Fr. Chlup für Arbeiten im Außenbereich den Rücken frei zu halten.

Es soll wieder **Adventsandachten** geben (s. Terminkalender) - in Kombination jeweils mit einer **Chorprobe** zur Vorbereitung der Adventsfeier und der Christvesper in Mannheim.

In der Passionszeit wird wieder eine „Expedition“ angeboten: „**Expedition zum Ich - in 40 Tagen durch die Bibel**.“ Das gleichnamige Buch zur Lektüre daheim kann beim Pfarramt bestellt werden, - wöchentliche Treffen werden wieder in Heidelberg stattfinden.

Erstmals (jedenfalls seit längerem) soll es ein **Mitarbeiterfest** geben, - am 4. Februar im Anschluss an einen gemeinsamen Gottesdienst in Mannheim.

Gottesdienst auf der Seebühne: „Wie ein kleiner Kirchentag“

So jedenfalls war es als Rückmeldung im Gemeindebrief aus Kaiserslautern zu lesen. Wurde die Idee die umliegenden Gemeinden zu Gottesdienst und Grillfest



einzuladen, von diesen zunächst auch etwas zögerlich aufgegriffen, - war es dann am Ende doch eine große und Gemeinde, die sich da auf der Seebühne traf, um Gottesdienst zu feiern, - wobei wir die 500 vorhandenen Plätze natürlich trotzdem nicht annähernd füllen konnten.

Aber es war ein schöner Gottesdienst mit-



gestaltet durch den Posaunenchor vom Sperlingshof und weiteren Bläsern, - und

anschließend herrschte am Grill reges Treiben.

Unsere Gäste hatten z.T. Salate und Kuchen mitgebracht, vieles wurde auch von den eigenen Gemeindegliedern beige-steuert, - das Wetter spielte wie gewohnt großartig mit. Am Grill standen Profis, - und so war das eine runde und schöne Sache, die wir in Zukunft weiter so machen wollen. Für die Katastrophenhilfe wurde eine Kollekte in Höhe von 500 € gesammelt, durch Spenden sind die Kosten für Grillplatz und alle Einkäufe beglichen worden. Dank an alle, die sich für das Gelingen durch Rat und Tat eingesetzt haben.



Bibellesenacht für Kinder: „Gelungene Sache! Es hat Spaß gemacht!“

Erstmalig - und als Beitrag zum Reformationsjubiläum verstanden - fand am Vorabend des Erntedankfestes eine Bibellesenacht für Kinder statt, - unter dem Motto: „Wofür wir danken können“. Die Geschichte von den 10 vom Aussatz geheilten Männern stand im Mittelpunkt des Nachmittages, - malend wurde dann das Thema „Dank“ vertieft, - und der Erntedankaltar

gestaltet. Das Abendbrot kam vom Grill. Die Kinder haben dann ihre Betten in der



Taufkapelle aufgeschlagen, - gelesen bzw. vorgelesen wurde, bis auch den letzten die Augen zufielen: Geschichten von David und Saul, eigentlich viel zu spannend, um dann noch schlafen zu können. Die Kinder haben dann - nach dem Frühstück in der Kirche - zusammen mit Pfr. Förster und dem KiGo-Team auch den Gottesdienst

zum Erntedankfest gestaltet, - mit Liedern und Gebeten, - in denen es auch noch mal um das Thema „Dankbarkeit“ ging. Mit einem gemeinsamen Mittagessen auf dem Kirchvorplatz ging das kleine Fest zuende.



Ganz herzlichen Dank an die Männer am Grill und unser KiGo-Team, - Susanne Jäckle, Christina Altenberger, Barbara Thiel und Kerstin Förster: „Gelungene Sache! Es hat Spaß gemacht!“

„vergnügt.erlöst.befreit.einfach evangelisch.“ - Intensiver und spannender Kompaktkurs zu dem vierfachen „Allein“

Angesichts der vielen Einladungshandzettel („Flyer“), die gedruckt und in den Neckarstädter Gemeinden verteilt worden waren, hätte man vielleicht eine größere Runde erwarten können. Angesichts der Fülle von Veranstaltungen, die es im Reformationsjubiläumjahr gegeben hat, hätte der Kreis auch noch kleiner sein können. Eigentlich war der Kurs auch relativ niederschwellig angelegt, - lutherische Theologie für Einsteiger gewissermaßen. Da konnte man schon die Sorge haben, ob die, die sich da versammelt haben, tatsächlich noch etwas Neues lernen konnten. Jedenfalls waren es dann doch intensive

Gespräche, die sich rund um die Themen „Allein aus Gnaden“, „Allein durch Glauben“, „Allein Christus“ und „Allein die Schrift“ ergaben - und die die Anliegen der Reformationszeit mit den Themen der Gegenwart verbanden, etwa wenn sich das Gleichnis von den „Arbeitern im Weinberg“ mit dem Stichwort der „Bedarfsgerechtigkeit“ aus der Betriebswirtschaftslehre erhellt werden konnte.

In der Nachbetrachtung im Vorstand wurde deutlich, dass Abendveranstaltungen in Mannheim - zumal in der dunklen Jahreszeit - schwierig sind, - wobei Fahrdienste durchaus angeboten werden können.

Blick über den Tellerrand

„Veränderte gesellschaftliche Bedingungen für Kirche“

SELK: Volles Programm beim Allgemeinen Pfarrkonvent in Rehe

Rehe/Westerwald, 21.9.2017 - selk - Im Christlichen Gästezentrum Westerwald in Rehe (<http://www.cgw-rehe.de>) findet vom 6. bis zum 10. November mit rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der **13. Allgemeine Pfarrkonvent (APK) der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)** statt. Er wird am 6. November um 16 Uhr mit einem Gottesdienst eröffnet.

In diesen Tagen werden vom Kirchenbüro der SELK aus Konventsunterlagen versandt, nachdem im weiteren Vorfeld bereits verschiedene Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt worden waren, die in Rehe zur Beratung anstehen, so etwa der Konventsband „Vorentwurf III. Auszug“ der mit der Erarbeitung eines neuen **Gesangbuches** befassten Gesangbuchkommission der SELK, die Veröffentlichung „Lutherische Kirche und Judentum“ der Theologischen Kommission der SELK und der im SELK-Kooperationsverlag Edition Ruprecht erschienene **Agendenentwurf „Amt Ämter Dienste**. Entwurf zur Erprobung. 2. Auflage“ (Evangelisch-lutherische Kirchenagende Band IV/1), herausgegeben von der Kirchenleitung der SELK.

Einen Schwerpunkt bildet auf dem Konvent das **Referat von Pastor Dr. Malte Detje zum Thema „Veränderte gesellschaftliche Bedingungen für Kirche im 21. Jahrhundert, besonders für die**

Pfarramtsarbeit - Analyse und Ermutigung“. Detje ist Pastor der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg-Kirchdorf.

Der Konvent wird über Texte beraten, die zwischen der **Union Evangelischer Kirchen (UEK) in der Evangelischen Kirche in Deutschland und der SELK** entwickelt worden sind, um das Gedenken an den Beginn der Kirchwerdung Evangelischer Unionskirchen und selbstständiger evangelisch-lutherische Kirchen vor 200 Jahren angemessen aufzugreifen. Diese Texte sind bereits in die Bezirkspfarrkonventen behandelt worden.

Zu den weiteren Themen des Konvents zählen auch **Überlegungen zur Freigabe der neuesten Revision der Lutherbibel („Lutherbibel 2017“)** und Beratungen zu der durch die Evangelische Kirche in Deutschland, die UEK und die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands überarbeitete **Ordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte („Perikopenrevision“)**. Die SELK hat sich bisher mit einigen Abweichungen an die landeskirchliche Perikopenordnung gebunden.

Auch die Frage der **Ordination von Frauen** wird in Rehe thematisiert werden. Die SELK hat in ihrer Grundordnung festgelegt, dass das Amt der Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung nur Männern übertragen werden kann, und befindet sich seit längerer Zeit in einem Beratungsprozess über diese Regelung.

Schließlich werden im Arbeitsfeld zwi-

schenklichlicher Beziehungen über Anträge auf **Feststellung von Kirchengemeinschaft mit verschiedenen Kirchen, mit denen die SELK im Internationalen Lutherischen Rat** zusammenarbeitet, und mit der Concordia-Gemeinde - Evangelisch-Lutherische Freikirche in Celle zu befinden sein.

Auch ein Antrag, der auf einen Auftrag an die Kirchenleitung und das Kollegium der Superintendenten zielt, die **Möglichkeit der Mitgliedschaft der SELK im Ökumenischen Rat der Kirchen** zu prüfen, steht

auf dem Konventsprogramm.

Zu den Wahlen, die der APK vorzunehmen hat, gehört auch die Nominierung von Kandidaten für die 2018 anstehende **Bischofswahl**, da dann die durch die Bischofswahlsynode 2006 befristete Amtsperiode von Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover) abläuft.

Zum Pfarrkonvent gehören Gottesdienste, Andachten und das Angebot von Nachtgebeten.

Mit Martin Luther ökumenisch unterwegs in der Neckarstadt

Die Idee war mitten in der Nacht geboren worden: Warum nicht die Feierlichkeiten der einzelnen Gemeinden zum Reformationstag zu einem gemeinsamen Fest zusammenführen!?

Die Idee fand Zustimmung in unserer Gruppe „Veranstaltungen“, für die Jürgen Temp schon vor Längerem ein eigenes Konzept vorgelegt hatte, - und so wurde der Reformationsgarten, der in der Diako-



niekirche, Herz-Jesu und St. Michael verband. In unserem Gemeindesaal war (und ist) die Posterausstellung „Here I stand“ aufgebaut, die über Luthers Leben und Theologie und die Auswirkungen der Reformation informiert, - und vor der Kirche wurde gegrillt und die Kinder erfreuten sich am Brutzeln von Marshmallows über einer Feuerschale.

In einem kurzen Vortrag legte Pfr. Förster dar, was uns heute reformatorische Herzensanliegen sind, - bevor der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst beschlossen wurde.



niekirche Luther eine ganze Woche Gruppen und Einzelpersonen einen Einblick in das Leben Martin Luthers gab, zu einem Stationenweg umgebaut, der die Diako-

Ökumenische Bibelwoche 21. - 28. Januar 2018: Deine Küsse sind köstlicher als Wein - Das Hohelied Salomos

Vom 21.-28. Januar 2018 findet wieder unsere ökumenische Bibelwoche statt, unter Beteiligung der evangelisch-lutherischen Gemeinde St. Thomas, der Melanchthongemeinde und der katholischen Gemeinde St. Johannes.

Das „Hohelied“ ist in diesem Jahr das Thema. Ein alttestamentlicher Text, der sich lohnt, ein Mal am Stück gehört werden.

Daher wird Interessierten und Neugierigen wieder die Gelegenheit gegeben, diesen Text an fünf Abenden im katholischen Gemeindehaus in der Rathausstraße zu lesen und zu hören. Vom 22. bis zum 26. Januar, jeweils um 19.30 Uhr lädt ein Team ein, jeweils einen längeren Abschnitt des Textes zu hören, so dass man am Samstag wohlvorbereitet und gewappnet in den Bibeltag starten kann.

Der Bibeltag am 27. Januar beginnt um 10.00 Uhr in St. Benedikt, Konstanzer Straße 47. Um auch Eltern mit jüngeren Kindern einmal die Gelegenheit zu geben, daran teil zu nehmen, gibt es gleichzeitig einen Kinderbibeltag (ca. Grundschulalter) im gleichen Haus. Eltern und Kinder haben dann ihr je eigenes Programm und sehen sich bei den Mahlzeiten.

Mit den ganz Kleinen feiern wir einen Familienkirchengottesdienst um 14.00 Uhr, ebenfalls in St. Benedikt, mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken als Abschluss,

bei dem man seine älteren Kinder ggf. wieder „einsammeln“ kann.



Zwei Gottesdienste komplettieren das Bibelwochen-Programm: am 21. Januar wird in den drei teilnehmenden Gemeinden der gleiche Predigttext aus dem Hohelied gepredigt, jeweils in der eigenen Kirche, - am 28. Januar schließen wir mit einem GEMEINSAMEN Gottesdienst in der St. Johanneskirche ab.

Kommen Sie - hören Sie - lassen Sie sich anregen zu neuen Gedanken.

Erneut ökumenische Passionsandachten in Rohrbach geplant

Nachdem die ökumenischen Passionsandachten im zuende gehenden Jahr erfreulich gut angenommen worden sind, sollen sie auch in 2018 wieder stattfinden.

Texte und Themen sind noch nicht bekannt, wohl aber die Termine:

22. Februar: Kapelle der Thorax-Klinik

1. März: St. Thomas

8. März: Lindenhof-Bethanien

15. März: Marienkapelle

22. März: Friedhofskapelle

Beginn: Jeweils 18.00 Uhr

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
22. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Geändert!	Gemeinsamer Beichtgottesdienst in St. Michael, (anschl. Chorprobe)	
26. November Ewigkeitssonntag	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
3. Dezember 1. Advent	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
10. Dezember 2. Advent	14.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst, anschl. Adventsfeier in St. Michael		
17. Dezember 3. Advent	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst KiGo (Pfr.i.R. E. Heicke)	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfr.i.R. E. Heicke)
24. Dezember Heiligabend	15.00 Uhr	Christvesper (mit Krippenspiel)	17.00 Uhr	Christvesper
24. Dezember Christnacht	22.00 Uhr	Christmette in St. Thomas		
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Festgottesdienst in St. Michael		
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Festgottesdienst in St. Thomas (Pfr. Jürgen Wienecke, Landau)		
31. Dezember Silvester	10.00 Uhr (!)	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas		
1. Januar Neujahr	18.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Michael		
7. Januar Epiphania	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
14. Januar 2. So.n. Epiphania	10.00 Uhr	Lektorengottesdienst (Jäckle)	10.00 Uhr	Lektorengottesdienst (Mühlinghaus)
21. Januar L. So.n. Epiphania	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Eröffnung Bibelwoche)	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst
21. Januar L. So.n. Epiphania	19.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebete in St. Thomas		



Termine



15. November, 11.00 Uhr	ACK Mannheim
18. November	Fortsetzung der Bezirkssynode
23. November, 19.30 Uhr	Rohrbach-Ökumene
29. November, 19.00 Uhr	Voradventliche Andacht/Chorprobe in Heidelberg
6. Dezember, 19.00 Uhr	Adventsandacht/Chorprobe in Mannheim
9. Dezember	Adventssingen
13. Dezember, 19.00 Uhr	Adventsandacht/Chorprobe in Heidelberg
16. Dezember	Adventssingen
20. Dezember, 19.00 Uhr	Adventsandacht/Chorprobe in Mannheim
17. Januar	Ökumenisches Frühstück Mannheim
18. Januar	„Ökumenischer Dies“ Mannheim
27./28. Januar	Ökumenische Bibeltage Rohrbach
30. Januar	Bezirkspfarrkonvent Sperlingshof
31. Januar	ACK Heidelberg (Heinrich-Fuchs-Straße)
2.-4. Februar	KBZ-Gitarrenworkshop Mannheim
4. Februar, 15.00 Uhr	Gemeinsames Mitarbeiterfest in Mannheim
7. Februar, 9.45 Uhr	Nordbaden-Treffen Pforzheim
19.-21. Februar	Pastoralkolleg „Seelsorge“ in Wittenberg
24. Februar	Lektorenschulung in Landau
2. März	Weltgebetstag

28. Januar Septuagesimae	9.30 Uhr	Ök. Gottesdienst in St. Johannes (Abschluss Bibelwoche)	10.00 Uhr	Lektorengottesdienst (Mühlinghaus)
4. Februar Sexagesimae	14.00 Uhr	Gemeinsamer Predigtgottesdienst in St. Michael zum Abschluss des Gitarrenworkshops		
11. Februar Estomihi	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
18. Februar Invokavit	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Kindergottesdienst	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst
18. Februar Invokavit	19.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		



Auf nach Erfurt!

Vom 25. Bis 27. Mai 2018 findet in der Thüringischen Landeshauptstadt der 9. Lutherische Kirchentag statt.

„Salz der Erde, Licht der Welt – lutherische Kirche in unserer Zeit“ so lautet das Thema. Nachdem im Jahr des 500. Reformationsjubiläums viel Zeit für das Gedenken der Geschichte und der guten Traditionen der lutherischen Kirche war und ist, soll 2018 mutig und gespannt der Blick auf Gegenwart und Zukunft der Kirche geworfen werden. Ermutigung und Stärkung soll von diesem Fest mit seinem biblischen Motto ausgehen.

In dem vielfältigen Programm des Kirchentages sind viele Menschen aus Kirche, Politik und Gesellschaft involviert.

Den Kindern wird das Thema des Kirchentages in vielen Erlebnissen nahegebracht: Was hat ein Pizzakarton mit dem Thema des Kirchentags zu tun? Dies herausfinden, spielen, singen, basteln, in eine tolle Mitmach-Ausstellung gehen, der EGA-Park in Erfurt, Kurzfilme drehen und noch anderes mehr. Dies alles sind gute Gründe zum Kinderkirchentag zu kommen.

Erstmals wollen wir mit allen Generationen ein Antependium während des Kirchentages gestalten. Dieses wird dann im Abschlussgottesdienst zu sehen sein.

Natürlich wird dies alles gerahmt durch Gottesdienste und viel Kirchenmusik;

Unter der Verantwortung von Ulrich Schröder, Dresden, und Kantor Georg Mogwitz entsteht ein reichhaltiges kirchenmusikalisches Programm u.a. mit einem großen Konzert am Freitagabend in der Erfurter Luther-Kirche.

Der Kirchentag wird am Freitag mit einem



festlichen Gottesdienst eröffnet, gefolgt von einer Podiumsdiskussion, die die Frage nach dem Sinn des Glaubens für das eigene Leben und Handeln in den Mittelpunkt stellt. Dazu diskutieren miteinander der Ministerpräsident des Landes Thüringen Bodo Ramelow (Die Linke) sowie seine Vorgängerin Christine Lieberknecht (CDU), Sibylle Heicke aus Schwenningdorf, der Erfurter Journalist Sergej Lochthofen und der Bischof der SELK, Hans-Jörg Voigt.

Darüber hinaus gibt es Bibelarbeiten, Zeit für Begegnungen, Kirchenmusik, Taizeandachten und vieles mehr. Aktuelle Informationen, auch über Teilnehmerbeiträge und Übernachtungsmöglichkeiten, finden Sie unter <http://www.selk-kirchentag.de/>

Ab Anfang 2018 können Sie sich zum Kirchentag anmelden. **Kontaktperson** für unsere Gemeinden ist Herr Dr. Ulrich Müller.

Also: Auf nach Erfurt!

Eine Bitte der Veranstalter:

Der Kirchentag soll sich finanziell selber tragen. Außer den Teilnehmerbeiträgen sind wir zusätzlich auf Spenden und Kollekten angewiesen. Spenden können auf folgendes Konto des Kirchentages überwiesen werden:

Evangelische Bank

IBAN: DE96 5206 0410 0000 4105 27

Dokumentation: Kabinettsordre Friedrich Wilhelm III. vom 27.9.1817

„Schon Meine, in Gott ruhende erleuchtete, Vorfahren, der Kurfürst Johann Sigismund, der Kurfürst Georg Wilhelm, der große Kurfürst, König Friedrich I. und König Friedrich Wilhelm I. haben, wie die Geschichte ihrer Regierung und ihres Lebens beweiset, mit frommem Ernst es sich angelegen sein lassen, die beiden getrennten protestantischen Kirchen, die reformirte und lutherische, zu Einer evangelisch christlichen in Ihrem Lande zu vereinigen.

Ihr Andenken und Ihre heilsame Absicht ehrend, schließe Ich Mich gerne an Sie an, und wünsche ein Gott gefälliges Werk, welches in dem damaligen unglücklichen Sekten-Geiste unüberwindliche Schwierigkeiten fand, unter dem Einflusse eines besseren Geistes, welcher das Außerwesentliche beseitigt und die Hauptsache im Christenthum, worin beide Confessionen Eins sind, festhält, zur Ehre Gottes und zum Heil der christlichen Kirche, in Meinen Staaten zu Stande gebracht und bei der bevorstehenden Säcular-Feier der Reformation damit den Anfang gemacht zu sehen! Eine solche wahrhaft religiöse Vereinigung der beiden, nur noch durch äußere Unterschiede getrennten, protestantischen Kirchen ist den großen Zwecken des Christenthums gemäß; sie entspricht den ersten Absichten der Reformatoren; sie liegt im Geiste des Protestantismus; sie befördert den kirchlichen Sinn; sie ist heilsam der häuslichen Frömmigkeit; sie wird die Quelle vieler nützlichen, oft nur durch den Unterschied der Confession bisher gehemmtten Verbesserungen in Kirchen und Schulen.



Dieser heilsamen, schon so lange und auch jetzt wieder so laut gewünschten und so oft vergeblich versuchten Vereinigung, in welcher die reformirte Kirche nicht zur lutherischen und diese nicht zu jener übergehet, sondern beide Eine neubelebte, evangelische christliche Kirche im Geiste ihres heiligen Stifters werden, steht kein in der Natur der Sache liegendes Hinderniß mehr entgegen, sobald beide Theile nur ernstlich und redlich in wahrhaft christlichem Sinne sie wollen, und von diesem erzeugt, würde sie würdig den Dank aussprechen, welchen wir der göttlichen Vorsehung für den unschätzbaren Segen der Reformation schuldig sind, und das Andenken ihrer großen Stifter, in der Fortsetzung ihres unsterblichen Werks, durch die That ehren.

Aber so sehr Ich wünschen muß, daß die reformirte und lutherische Kirche in Meinen Staaten diese Meine wohlgeprüfte Ueberzeugung mit mir theilen möge, so weit bin Ich, ihre Rechte und Freiheit achtend, davon entfernt, sie aufdringen und in dieser Angelegenheit etwas verfügen und bestimmen zu wollen. Auch hat diese Union nur dann einen wahren Werth, wenn weder Ueberredung noch Indifferentismus an

ihr Theil haben, wenn sie aus der Freiheit eigener Ueberzeugung rein hervorgeht, und sie nicht nur eine Vereinigung in der äußeren Form ist, sondern in der Einigkeit der Herzen, nach ächt biblischen Grundsätzen, ihre Wurzeln und Lebenskräfte hat.

So wie Ich Selbst in diesem Geiste das bevorstehende Säcularfest der Reformation, in der Vereinigung der bisherigen reformirten und lutherischen Hof- und Garnison-Gemeinde zu Potsdam zu Einer evangelisch christlichen Gemeinde feiern, und mit derselben das h. Abendmahl genießen werde: so hoffe Ich, daß dies Mein Eigenes Beispiel wohlthuend auf alle protestantischen Gemeinen in Meinem Lande wirken, und eine allgemeine Nachfolge im Geiste und in der Wahrheit finden möge. Der weisen Leitung der Consistorien, dem frommen Eifer der Geistlichen und ihrer Synoden überlasse Ich die äußere übereinstimmende Form der Vereinigung, überzeugt, daß die Gemeinen in ächt christlichem Sinne dem gerne folgen werden, und daß überall, wo der Blick nur ernst und aufrichtig, ohne alle unlautere Neben-Absichten auf das Wesentliche und die große heilige Sache selbst gerichtet ist, auch leicht die Form sich finden, und so das Aeußere aus dem Innern, einfach, würdevoll, und wahr von selbst hervorgehen wird. Möchte der verheißene Zeitpunkt nicht mehr ferne sein, wo unter Einem gemeinschaftlichen Hirten Alles in Einem Glauben, in Einer Liebe und in Einer Hoffnung sich zu Einer Heerde bilden wird!

Potsdam, den 27. Septbr. 1817.

Friedrich Wilhelm.

An die Consistorien, Synoden und Superintendenturen.“

Am 27. September 2017 jährte sich zum

200. Mal der Erlass der „Kabinettsordre“ durch den preußischen König Friedrich Wilhelm III., die am Anfang eines notvollen Weges der Kirchwerdung selbständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in den damaligen preußischen Landen stand. Für die Entstehung der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) ist dieses Datum von zentraler Bedeutung. Dies gilt auch für die lutherischen Bekenntniskirchen in den anderen deutschen Ländern, deren Gründung in letzter Konsequenz eine Reaktion auf die rigide preußische Religionspolitik war. Alle diese Kirchen gehören zu den Vorgängerkirchen der 1972 gebildeten SELK. SELK-**Bischof Hans-Jörg Voigt** D.D. (Hannover) greift das historische Datum in einer **Stellungnahme** auf:

I. Es ist mein Anliegen, den Tag nicht unbemerkt vorübergehen zu lassen, sondern mit dieser Stellungnahme darauf aufmerksam zu machen. Grund zum Feiern gibt es für uns nicht, denn der 27. September 1817 ist der historische Ausgangspunkt für die Unterdrückung lutherischer Gemeinden und ihrer Pfarrer in Preußen. Dieser Tag ist der Ausgangspunkt für Flüchtlingsbewegungen lutherischer Familien zum Beispiel nach Nordamerika oder Australien, die dort lutherische Kirchen gründeten, die heute zu den Schwesternkirchen der SELK zählen.

Wenn kein geringerer als Dr. Martin Luther 1529 in Marburg am Ende der Einigungsgespräche zu Huldrych Zwingli wegen dessen symbolischen Abendmahlsverständnisses mit großem Bedauern sagen muss: „Ihr habt einen anderen Geist!“, so nennt König Friedrich Wilhelm III. in seiner Kabinettsordre dies einen „dama-

ligen unglücklichen Sekten-Geist“, der in der Person Luthers eben „unüberwindliche Schwierigkeiten fand“. Die lutherische und die reformierte Kirche sieht der König dreihundert Jahre später als „nur noch durch äußere Unterschiede getrennte(n), protestantische(n) Kirchen“. Damit beginnt die Marginalisierung der lutherischen Kirche zunächst in Preußen.

Am 27. September 1817 meint der König noch: „Auch hat diese Union nur dann einen wahren Werth, wenn weder Ueberredung noch Indifferentismus an ihr Theil haben, wenn sie aus der Freiheit eigener Ueberzeugung rein hervorgeht, und sie nicht nur eine Vereinigung in der äußeren Form ist, sondern in der Einigkeit der Herzen, nach acht biblischen Grundsätzen, ihre Wurzeln und Lebenskräfte hat.“ Davon rückt Friedrich Wilhelm III. später ab und gibt 1830 einen „Erlass“ zur Einführung der von ihm selbst verfassten Unionsagende, in der reformierter und lutherischer Gottesdienst zusammengeführt werden.

Eine regelrechte Verfolgung nimmt ihren Anfang: Schlesische Gemeinden erinnern sich an die Verfolgung durch die Habsburger, die damals kaum 100 Jahre zurücklag. So wussten sie noch, was zu tun war und gingen zum Gottesdienst wieder in den Wald. Gemeinden im damaligen Pommern und in den Rheinprovinzen folgten ihrem Beispiel. Es gab Zeiten, in denen dort alle lutherischen Pfarrer im Gefängnis saßen.

Ich möchte an diese Leidensbereitschaft und an den Glaubensmut der Mütter und Väter unserer Kirche erinnern. Sie waren bereit, sich intensiv mit Glaubensfragen zu beschäftigen, ihnen war das Heilige Abendmahl so wichtig, dass sie unter kei-

nen Umständen auf die Gewissheit von Leib und Blut Christi in Brot und Wein verzichten wollten. Sie waren bereit, nach der Legalisierung der lutherischen Kirche ab 1845 weiterhin zu landeskirchlichen Kirchensteuern verpflichtet zu sein und zusätzlich mit eigenen Kirchenbeiträgen zum Bau neuer lutherischer Kirchen und Pfarrhäuser beizutragen sowie für die Zahlung von Pfarrergehältern zu sorgen. Diese Opferbereitschaft in karger Zeit ist beispielhaft. Von dieser Opferbereitschaft lebt unsere Kirche bis heute.

II. Es ist wertvoll, diese Erinnerungen zu bewahren und wachzuhalten. Zugleich ist es für unsere Kirche auch wichtig, nicht in einer Opferrolle zu verharren. So haben wir in den vergangenen Jahren mit der Union Evangelischer Kirchen (UEK) in der Evangelischen Kirche in Deutschland einen Dialog geführt, in dem wir erstmals seit 200 Jahren diese unsere gemeinsame Geschichte betrachtet haben. Ein „Gemeinsames Wort“ und ein „Brief an die Gemeinden“ sind erarbeitet worden, die sich derzeit noch auf dem Weg der Verabschiedung befinden. Beide Papiere sollen in einem ökumenischen Buß- und Dankgottesdienst am Buß- und Bettag, 22. November, in Berlin unterzeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. In diesen Papieren werden bleibende Unterschiede zwischen unseren Kirchen klar benannt, aber auch gemeinsame Blickpunkte dankbar ausgesprochen.

Ausgangspunkt dieser Gespräche war eine sehr bewegende Predigt von Franz-Reinhold Hildebrandt, damals Leiter der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union (EKU), die dieser vor 50 Jahren (1967) gehalten hat. In dieser Predigt

heißt es: „Mit Kolbenstößen von Soldaten, gewaltsamem Öffnen von Kirchentüren und Verhaftungen von Pfarrern, wie dies damals geschah, lud unsere Kirche eine Schuld auf sich, die noch heute nachwirkt. Damals sind viele Familien aus ihrer Heimat nach Australien und Nordamerika ausgewandert, um ihren lutherischen Glauben rein zu bewahren, den sie in der Union gefährdet sahen. Und wenn Schuld allein durch Vergebung bedeckt werden kann, so wollen wir diesen Tag nicht vorbeigehen lassen, ohne unsere altlutherischen Brüder um solche Vergebung zu bitten.“

Wir Heutigen stehen in einer bleibenden Verantwortung für unsere Geschichte. Weil wir am Segen unserer Kirche teilhaben,

tragen wir auch bleibende Verantwortung für das Leid und die Schuld der Geschichte. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, menschliche Vergebung auszusprechen, selbst zu erbitten und zu gewähren.

So erfüllt mich der heutige Tag einerseits mit trauriger Erinnerung und tiefem Respekt vor dem Leid der Mütter und Väter unserer Kirche. Andererseits aber bin ich erfüllt mit großer Dankbarkeit für die lutherische Kirche, in die ich hineingetauft bin, die SELK. Ich bin erfüllt mit Dankbarkeit für die tiefgehenden respektvollen Gespräche mit der UEK, die beiden Kirchen ermöglichen werden, einander in Zukunft anders wahrzunehmen als bisher.

Bitte vormerken: Gemeindeversammlungen 2018

Die Gemeindeversammlungen werden voraussichtlich an folgenden Terminen stattfinden: **11. März 2018 in Heidelberg, 25. März in Mannheim.** Möglicherweise werden wichtige Richtungsentscheidungen zu treffen sein, - daher bitte vormerken!

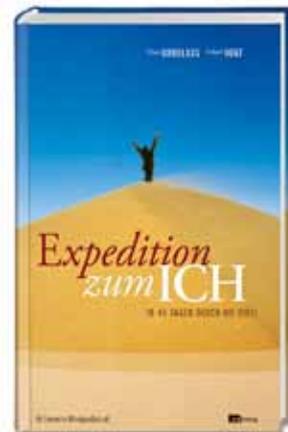
Passionszeit 2018 mit der „Expedition zum Ich“

Nachdem die „**Expedition zum Anfang**“ im vergangenen Jahr so gut angekommen ist und als eine schöne Weise empfunden wurde, die Passionszeit zu gestalten, werden wir uns auch in 2018 wieder auf die Reise machen, - diesmal mit der „**Expedition zum Ich**“ - man darf gespannt sein, was es damit auf sich hat, wenn es im Untertitel heißt: „**In 40 Tagen durch die Bibel**“. Das klingt ja fast, als würde die Bibel von mir erzählen!?

Das Konzept wird wieder genau das gleiche wie 2016 sein: Die tägliche Lektüre erfolgt daheim mit Hilfe des Buches, das zum Aktionspreis von 15 € im Pfarramt erworben werden kann.

Am 18. Februar wird die „Expedition“ eröffnet, dann wird es bis kurz vor Ostern wieder das Angebot geben, sich jeweils am Mittwoch ab 19.30 Uhr in der Kirche in Heidelberg zu treffen.

Es hat sich gezeigt, dass diese 40-Tage-Kampagnen durchaus über die Grenzen der Gemeinde(n) hinaus attraktiv sind, es darf also auch herzlich dazu eingeladen werden.



Gitarrenworkshop und Mitarbeiterfest in Mannheim

Vom **3.-4. Februar 2018** soll in Mannheim ein **Gitarrenworkshop** stattfinden, ausgeschrieben für Interessierte aus dem gesamten Kirchenbezirk Süd-



deutschland und veranstaltet vom Kirchenmusikalischen Arbeitskreis Süd. Leiten wird den Workshop Roman Karius (http://www.a-cappella-buxtehude.de/Roman_Karius) aus Hamburg, der schon bei den Allgemeinen Kirchenmusiktagen in Wiesbaden 2015 dabei war.

Dabei soll es nicht darum gehen, An-

fängern das Gitarrespielen beizubringen, sondern wir wollen gemeinsam daran gehen, moderne Literatur (z.B. CoSi III) einzuüben und zu arrangieren. Vielleicht gelingt es ja sogar, ein paar Videos für den CoSi-Channel auf YouTube aufzunehmen. Ganz besonders eingeladen sind alle Gitarrenspieler aus unseren beiden Gemeinden. Es wäre toll, wenn wir da etwas für die Zukunft auf den Weg bringen könnten.

Der Workshop endet mit einem **Gottesdienst** am Sonntag um 14.00 Uhr, - der zugleich der Auftakt sein soll für ein kleines **Mitarbeiterfest** am Nachmittag. Mitarbeit darf dabei ganz weit gefasst verstanden werden, - der Dank gilt allen, die sich in den beiden Gemeinden engagiert haben. Einzelheiten zur Gestaltung werden noch bekannt gegeben, - aber den Termin darf man sich gern schon mal vormerken. Es wird darum gehen, dankbar zurückzublicken, - aber auch das vor uns liegende Jahr mit seinen neuen Herausforderungen schon einmal in den Blick zu nehmen.

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

26.11.	Ewigkeitssonntag	Die ewige Stadt	Matthäus 25,1-13
3.12.	1. Advent	Der kommende Herr	Jeremia 23,5-8
10.12.	2. Advent	Der kommende Erlöser	Jesaja 63,15-64,3
17.12.	3. Advent	Der Vorläufer des Herrn	1. Korinther 4,1-5
24.12.	Christnacht	Die Geburt des Herrn	Hesekiel 37,24-28
31.12.	Silvester	Jahresschluss	
7.1.	Epiphania	Die Herrlichkeit Christi	Johannes 1,15-18
14.1.	2. So.n.Epiphania	Der Freudenmeister	1. Korinther 2,1-10
21.1.	L. So.n.Epiphania	Die Verklärung	2. Mose 34,29-35
4.2.	Sexagesimae	Der vierfache Acker	Hebräer 4,12-13
11.2.	Estomihi	Der Weg zum Kreuz	Markus 8,31-38
18.2.	Invokavit	Versuchung	2. Korinther 6,1-10

Aus den Kirchenbüchern:

Aus diesem Leben abgerufen wurde Fr. Margarete Herrwerth, geb. Schmidt. Sie starb am 3. Oktober 2017 im Alter von 92 Jahren und wurde am 17. Oktober auf dem Friedhof in Mannheim-Käfertal christlich zur letzten Ruhe bestattet.

Text der Ansprache: Philipper 4, Vers 7.

Sie ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihr.

Kirchweihfest in Heidelberg am 29.10.2017

Von seiner Arbeit in Mosambik berichtete **Carlos Winterle, Pfarrer und Missionar** in der IGREJA LUTERANA DA CONCORDIA EM MOÇAMBIQUE beim diesjährigen Kirchweihfest in Heidelberg.

Beeindruckend einerseits die Armut der Menschen dort, - beeindruckend andererseits aber auch, wie dort die Kirche wächst: 60 Gemeinden sind in den vergangenen Jahren gegründet worden, viele Kirchen wurden gebaut, - auch mit Hilfe der Lutherischen Kirchenmission.

Das Konzept, das dabei verfolgt wird, un-



ausbilden lassen, ist von Anfang an klar, dass sie kein Gehalt bekommen werden: „Euren Lebensunterhalt werdet ihr künftig genau so verdienen, wie ihr das bisher getan habt.“ In der Regel bedeutet das: durch ein Stück Land, das bewirtschaftet wird, und vielleicht ein wenig Kleinvieh.

Die Mission leistet Hilfe bei der Ausbildung, bei der Mobilität (z.B. durch Geld für Benzin) - und beim Bau von Kirchen, aber nur bis zu einem bestimmten Betrag, für alles andere sind die Gemeinden selbst in der Pflicht. Finanzielle Abhängigkeit und Unselbstständigkeit (s. Botswana) sollen so von Anfang an vermieden werden. Das Gefälle zwischen Reich und Arm ist jedoch permanent eine Versuchung. Ob es gelingt, ihr zu widerstehen, wird zu beobachten sein.

Informieren kann man sich über die Arbeit von Carlos und Lidia Winterle im Internet unter **pastorwinterle.blogspot.com**.

Beim Kaffeetrinken waren mehr als alle Plätze besetzt, ein sehr erfreulicher Anblick! Leider war keine Zeit mehr, zum Vortrag Fragen zu stellen.



terscheidet sich deutlich von dem, das aus früheren Zeiten aus Südafrika und Botswana bekannt ist: Jede Gemeinde, die gegründet wird, bestimmt gleich von Anfang an zwei Männer aus ihrer Mitte, die sich zum Pastor ausbilden lassen. Jedes Ausbildungsjahr mündet unmittelbar in ein praktisches Jahr in dem das Gelernte sofort umgesetzt und eingeübt werden kann. Denen, die sich zum Dienst in der Kirche



Geburtstage, zu denen wir von Herzen Gottes Segen wünschen

Irmgard Kotte	1.12.40	Helga Doll	27.1.42
Dr. Ilse Lindemuth	4.12.27	Bernd Hölzer	3.2.40
Günter Seyrich	3.12.32	Ruth Reitter	6.2.24
Elsbeth Ewald	6.12.32	Dietrich Schlender	16.2.48
Reinhard Kotte	12.12.39	Jörg Mäser	22.2.39
Marta Steinke	14.12.36	Dr. Anita Müller	22.2.34
Beate von Delwig-Tiesenhausen	27.12.39	Elke Mehler	23.2.42
Volker Gnauck	5.1.39	Hartmut Nickisch-Kastner	24.2.48
Ulrich von Wallersbrunn	5.1.40	Prof.em. Dr. Volker Stolle	27.2.40

Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,
Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de
Homepage: <https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/>

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach; 01577
1901517 (nur bei Veranstaltungen)
www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg

Rendantur Heidelberg: Frau Lucie v. Wallersbrunn, (wallersbrunn@t-online.de)
Siedlerstraße 2a, 69181 Leimen - St. Ilgen; 06224-82474

Bankverbindung:

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB
H+G Bank Heidelberg Kurpfalz
IBAN: DE19 6729 0100 0040 1900 07 / BIC: GENODE61HD3

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt
0160 4391848 (nur bei Veranstaltungen)
www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 54550010) Kto.: 853457
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

Kirchenvorstand gemeinsam	Montag, 11. Dezember, 19.30 Uhr Mannheim Montag, 29. Januar, 19.30 Uhr Heidelberg
Frauenkreis Heidelberg	Dienstag, 28. November, 15.00 Uhr in HD (nach Abspr.) Dienstag, 9. Januar, 15.00 Uhr in MA Dienstag, 23. Januar, 15.00 Uhr in HD (nach Abspr.) Dienstag, 13. Februar, 15.00 Uhr MA?
Frauenkreis Mannheim	Mittwoch, 29. November: Kirchputztag Dienstag, 9. Januar, 15.00 Uhr Dienstag, 13. Februar, 15.00 Uhr ?
Posaunenchor	(Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)
Singchor	Projektchor: nach den Adventsandachten im Wechsel HD/MA (Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)
Konfirmandenun- terricht	Mittwoch, 17.30 Uhr, Gemeindezimmer (Kontakt: St. Förster 06221 22186)
Kindergottesdienst- kreis/Krippenspiel	Kindergottesdienst in Heidelberg 1x im Monat und spontan, wenn Kinder im Gottesdienst sind Krippenspielproben: 10. und 24.11., 17.30 Uhr; 1., 8. und 22.12., 17.30 Uhr; 17.12.: v.d. Gottesdienst
Bibelkreis	1 x monatlich - Hier und dort in den Häusern Nächste Treffen: 20.11., 20.00 Uhr in Oberhausen-Rheinhausen; 15.12., 20.00 Uhr in Schifferstadt - Thema „Daniel“ (Kontakt: Jürgen Temp 0621 / 441308)
Junge Erwachsene	Gemeindezimmer in HD, Friedrich-Ebert-Anlage 53 b immer mittwochs, 19.00 Uhr (Kontakt: Max Schüller 0177 1961488)
Initiativgruppen	„Info-Veranstaltungen“ : Terminsuche läuft (Kontakt: St. Förster, 06221 22186) „Willkommen“: 27. November, 19.30 Uhr, Gemeindezimmer (Kontakt: Ulrich Müller HD 484520)